

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag des E. Neuenbürgers Buchverlags (Chefred. D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:

Die einsp. Zeile über deren Raum im Bez. 20, außerh. 25 f., Kehl. 30 f. mit Anst. Steuer. Kollekt. Anzeigen 100%, Zuschlag. Offerte u. Ankauferteilung 20 f. Bei groß. Aufträgen Nachb., der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.

Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Auftr. wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis:

Monatlich in Neuenbürg 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im sonst. im Verk. 1.80 m. Postbestellgeb. Preis frei. Preis einer Nummer 10 f.

In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Wiederherstellung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen sowie Agenten u. Anzeigerinnen jederzeit entgegen.

Telefon Nr. 4.

Telef. Nr. 24
D. L. Neuenbürg

Nr. 77.

Samstag, den 2. April 1927.

85 Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Nicht weniger denn 1910 neue Beamtenstellen sind dem Reichsfinanzministerium vom Haushaltsausschuss des Reichstags genehmigt worden, die dazu berufen sind, Steuerstände von mehr denn einer halben Milliarde einzutreiben. Den ohnehin schon überlasteten deutschen Steuerzahler wird ein gelindes Schicksal beschleichen, ob dieser Maßnahme, die nichts gutes verspricht. Bei der großen Mehrzahl der Steuerzahler ist es sicher nicht dieser Wille, wenn sie ihren fernerlichen Verpflichtungen nicht nachkommen, sondern die Unfähigkeit aus dem Nichts etwas zu schaffen angesichts unserer zerrütteten Wirtschaftslage. Wenn die Entreibungen noch schärfere Formen annehmen und dem Steuerzahler auch noch das genommen wird, was er zu seinem Betrieb benötigt, dann schneidet sich der Staat ins eigene Fleisch, denn aus einer bankrotten Wirtschaft werden ihm noch weniger Steuern zufließen. Da ist es allerhöchste Zeit, daß die Schwere der Lasten, welche uns durch den Dawossplan auferlegt sind, und die sich in den kommenden Jahren noch steigern, gemildert wird, mit einem Wort, der Dawossplan einer Revision unterzogen wird, worüber sich im Reichstag alle Redner einig waren. Bereits auf 4 Milliarden beziffert die jährlichen Reparationsleistungen des deutschen Volkes; das geht auf die Dauer nicht. Wenn hier nicht bald Abhilfe geschaffen wird, dann verarmt der Staat gerade so wie seine Steuerzahler, und die Katastrophe ist nicht abzusehen.

Im Plenum des Reichstags fand in dieser Woche bei der Beratung des Reichswehretats eine ausgedehnte Wehrdebatte statt. Sie ist allerdings wesentlich ruhiger verlaufen, als man nach den Ankündigungen der Linken erwartet hatte. Das Risikoman der Sozialdemokratie geht hauptsächlich gegen den Reichswehrminister Dr. Gessler persönlich, gegen den sie nicht nur ein Misstrauensvotum einbrachten, sondern auch die Streichung seines Gehalts beantragten. Uebereinstimmend mit den Sozialdemokraten hielten auch die Demokraten eine Kürzung des Wehrhaushalts um etwa 10 Prozent, um 50-60 Millionen, noch für möglich. Im Gegensatz hierzu bemühten sich die Rechten der Rechten um den Nachweis, daß der Reichswehretat nur ansondere, was unbedingt zur Erhaltung der Wehrkraft unseres Heeres notwendig sei. Reichswehrminister Dr. Gessler hielt mit seinen Kritikern eine scharfe Abrechnung und verteidigte die Lebensnotwendigkeit unserer Heeresmacht. Samentlich mit den Sozialdemokraten setzte er sich stark auseinander, wobei er betonte, daß durch die Sozialdemokratie und nicht durch die Reichswehr ein Riß gehe. Mit dem ständigen Herabrechnen des Misstrauens könne man keine Politik machen. Auf diesem Wege werde die Sozialdemokratie die Reichswehr zu gewinnen. Eine schematische Prozentige Verringerung des Reichswehretats erklärte der Minister für technisch aus unmöglich, es sei denn, daß der Reichswehretat auch eine Herabsetzung der Wehrstärke beschließen wolle. Die alle Parteiführer betonte auch Dr. Gessler die Notwendigkeit, daß jetzt noch Beendigung der Militärkontrolle gemäß den Versprechungen des Versailles Vertrags auch die Gegenseite dem Gedanken einer allgemeinen Abrüstung näher treten müsse. Die derzeitigen Verhandlungen der vorbereitenden Abrüstungskommission in Genf eröffnen in dieser Hinsicht allerdings keine allzu günstigen Aussichten.

Ausland.

Moskau, 31. März. Der allrussische Zentralgewerkschaftsrat fandte dem Schanghaier Gewerkschaftsrat 100 000 Rubel zu Gunsten der Opfer der Befreiung von Kankung.

Das englische Defizit.

London, 1. April. Das Defizit im englischen Haushalt beträgt, wie die heute veröffentlichten Arbeitsabschlüsse ergeben, für das soeben beendete Finanzjahr über 36 Millionen Pfund. Diese Zahl übersteigt selbst die pessimistischsten Schätzungen. Der katastrophale Fehlbetrag ist fast ganz auf den Rückgang der Einnahmen aus der Einkommensteuer zurückzuführen, ein Zeichen, daß die Steuerkraft der Bevölkerung die Rückschläge des Streikjahres noch nicht überwunden hat. Auch der vorjährige Haushalt schloß mit einem Defizit von 10 Millionen.

Englands Ultimatum an China.

London, 1. April. „Daily Mail“ teilt mit, daß in der gestrigen Kabinettsitzung die Entsendung eines Ultimatum an die Kantontregierung wegen der Rankinger Ausschreitungen beschlossen worden sei. „Daily Herald“ veröffentlicht die gleiche Mitteilung und erklärt, über den voraussetzlichen Inhalt des Ultimatum und der darin angedrohten Zwangsmaßnahmen sei nichts zu wissen. Es wird nicht nur eine Entschädigung, sondern auch eine Entschädigung und eine Garantie für die Beibehaltung von Wiederholungen solcher Vorfälle verlangt, sondern darüber hinaus finanzielle Forderungen gestellt. In offiziellen Kreisen wurde gestern erklärt, so fährt „Daily Herald“ fort, Ranking bedeute einen Wendepunkt, an dem es notwendig geworden sei, gewisse Tendenzen ein für allemal aufzuheben, ehe dies schlimmer werde. In den Forderungen, die für den Fall der Ablehnung des Ultimatum erwogen werden, gehören 1. die Befreiung des Forts Wulung, 2. die Wiedergabe aller Häfen im kantonesischen Reichsbereich. Alles hängt jetzt von den Antworten aus Tokio und Washington ab.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken.

Unsre Hoffnung.

Der März mit seinem eigenartigen Erdbuß ist gegangen und hat die Feder der Silbergrauen Tage mit dem ersten Licht bis zur Hälfte gefüllt. Die Vögel, die im verflochtenen Frühling in deutschen Gärten aus dem Ei krochen, sind wieder gekommen und suchen im lahlen Geißt der Wärme und Wärme nach einem Unterlauf. Was in uns die Revolution erstickt und eine dumpfe Trägheit ausgelöst hat, das sinnvolle Leben eines zukünftigen Werdens, das ist in den Blüten, die der Natur nahesteht, lebendig. Sie bleiben und warten des Sommers trotz rauher Tage und mangelnder Wärme. Paul Steinmüller.

Aus Süden bläst der Wind heran, läßt Schnee, läßt Schollen tanzen.

es weilt der See, die Saat hub an zartgrün im Licht zu schauen.

Streif uns, die Blätter im Arbeitstag, mit der Ewigkeit fittlichschlag, stünde: des Volkes Kummerlaas wächst durch Glauben zur Kraft, zur Tat; Der, weil du bangst, Herz, weil du weinst, wirst du jubelnd schauen dereinst denze voll ewiger Blüte.

Emil Prinz von Schönaich-Carolath.

Neuenbürg, 2. April. Wir weisen nochmals auf die Sonntag den 3. d. M., abends 6 Uhr 30 in der Festhalle, hier, stattfindende „Große Beethovenfeier“ der Neuenbürg. er Musikschule“ hin. Musikdirektor Müller ist durch den pünktlichen Beginn seiner Konzerte genugsam bekannt, und wer nicht den Anfang der Feier „vor“ der Saalüre gesehen will, komme zur rechten Zeit. Da der gesamte Reinertrag der Wohlthätigkeit zuzusteuert, ist ein reger Besuch aus allen Kreisen der Bewohner Neuenbürgs nur dringend zu empfehlen.

Neuenbürg, 2. April. Auf die heute Abend 8 Uhr im Rechenaal der Volksschule stattfindende Beethoven-Gedächtnisfeier sei nochmals nachdrücklich hingewiesen. Im Mittelpunkt derselben steht ein Vortrag von Hauptlehrer Neig über Beethovens Persönlichkeit und sein Werk. Der musikalische Teil des Programms wird von namhaften hiesigen Kräften und dem Schullehrer der Volksschule bestritten. Der Besuch des Abends sei den Musikfreunden Neuenbürgs warm empfohlen.

Neuenbürg, 2. April. Der Aprilscherz eines unserer Mitarbeiter — denn ein solcher war es — über die Landung eines dreimotorigen Verkehrsflugzeugs, das angeblich gestern nachmittags bei der mittleren Eisenbahnbrücke landen sollte, hatte eine größere Zahl Neugieriger, alt und jung, angelockt, die nachher lachten, daß sie das Opfer eines Späßvogels wurden. Wir nehmen an, daß alle herzlich mitlachten, womit so ein Reinfall am leichtesten überwunden wird.

Wetterbericht. Aus Nordwesten folgt ein Tiefdruck dem andern. Für Sonntag und Montag ist unter dem Einfluß dieser Störungen immer noch mehrschichtig bedecktes und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Calmbach, 31. März. Eine besonders wichtige Versammlung fand gestern im Rechenaal des hiesigen Schulhauses statt. Es handelte sich um die Erbauung der Straße Calmbach-Simmerfeld durch das Tal der Heine an Eng. Betreten waren die Forstdirektion Stuttgart, die Straßenbauverwaltung, die Oberämter und Amtsförperschaften Neuenbürg, Calw und Nagold durch ihre Vorstände; ferner waren anwesend die Ortsvorstände und einzelne Gemeindevorstände von Calmbach, Wübbach, Würzbach, Aigenbach, Reimweiler, Hoffert, Nischalder, Oberweiler, Nischelberg und Simmersfeld (rund 40 Herren). Ueber die Notwendigkeit des Baues dieser Straße waren die meisten Herren einig, aber über die Verteilung der Beiträge zum Bau und zur Unterhaltung derselben entspann sich ein langer, zum Teil heftiger Kampf. Schließlich einigte man sich über folgende Punkte: Die Straße wird 20 Kilometer lang und kostet bei 5 Meter Breite 700 000 R.M. In 5 Jahren soll sie durchgeführt sein. Sie dient hauptsächlich der Holzabfuhr, gibt aber auch eine gerade Verbindung des Nagoldtales mit dem Enztal. Von den Hausorten trägt die Straßenbauverwaltung 33 1/2 Prozent, die Forstdirektion 33 1/2 Prozent, den Rest die genannten Amtsförperschaften und Gemeinden, sowie die Erwerbslosengrundförderung mit 60 000 Reichsmark. Die Unterhaltung der Straße übernimmt die Amtsförperschaft Neuenbürg. In den Unterhaltungskosten leistet die Forstdirektion 40 Prozent, die Straßenbauverwaltung 25 Prozent und 35 Prozent die drei Amtsförperschaften. Gleichzeitig mit diesem Projektbau soll Calmbach eine neue Straße zur Entlastung der Calwstraße (Brunnenrain) erbauen, die ebenso notwendig ist und selber nur am Kostenpunkt scheiterte. Nun hat der Staat kräftige Hilfe zugesagt. Damit eröffnen sich für viele Arbeitslose gute Aussichten, Arbeit und Brot zu finden. Hoffen wir, daß die Befestigung dieser Beschlüsse durch die entsprechenden Behörden bald erfolgt.

Calmbach, 29. März. Am Sonntag, den 27. d. M., fand im Saalbau des Wirtshauses „Lobndol“ ein Vortrag des Herrn Vauarats Schlunk vom Landesgewerbeamt Stuttgart statt über: „Wie kann der Handwerker wettbewerbsfähig bleiben, Kunden gewinnen und diese erhalten“, der trotz Konfirmations-sontag sehr gut, auch von auswärtigen Handwerkern besucht war. Der Vortragende erntete von allen Anwesenden reichen Beifall.

Schönbürg, 1. April. Die Fernsprech-Dienststunden der hiesigen Vermittlungsstelle sind seit 1. April ausgedehnt und zwar Werktags von 7 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. und 2-7 Uhr 30 nachm.; Sonntags von 11-12 Uhr 30 nachm. und 5-7 Uhr nachm. Während dieser Zeiten ist der Schalter zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 1. April. Die Bekanntmachung des Staatsministeriums über den Erholungsurlaub der Beamten im Rechnungsjahr 1926 vom 7. April 1925 gilt auch für das Rechnungsjahr 1927. Danach erhalten die Beamten im Rechnungsjahr 1927 die Regelung des Reichs entsprechenden Urlaubsfröhe der beiden letzten Jahre.

Stuttgart, 1. April. Die Sozialdemokratische Partei von Württemberg-Göteborg hält ihre ordentliche Landesversammlung am Samstag, den 9. und am Sonntag, den 10. April hier ab. Auf der Tagesordnung stehen Berichte des Landesvorstands und der Revisionskommission (Referenten Andreas Dreher-Stuttgart und Fritz Knapper-Hellbronn), über die politische Lage im Reich (Abg. Erich Rehmann) und über die politische Lage im Land (Abg. Fritz Schöning).

Knielingen bei Karlsruhe, 1. April. Heute mittag wurde ein Poie der Zellulosefabrik Narau in der Nähe der Fabrik von 2 Burichen niedergeschlagen, die ihm eine Ledermappe mit 27 000 R.M. Lohngebelde enthielten. In der Nähe beschäftigte Männer nahmen die Verlorenen der Täter auf. Diese schloßen auf die Verfolger, ohne allerdings jemand zu treffen und ent-

tamen mit ihrer Beute. Die Mappe wurde später aufgefunden. Der Poie ist nur leicht verletzt.

Landau, 1. April. Der französische Kriegsgericht in Landau verurteilte heute die beiden französischen Soldaten Parille und Taffart, die im vorigen Jahre einen Eisenbahnwagens mit bei Rayon verübt hatten, indem sie schwere Verlen auf die Schienen legten, zu zwei Jahren Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Dessau, 1. April. Der Junterspieler Waldemar Röder legte Freitag mit einem Juntersflugzeug D 23 mit 3 Motoren von je 250 P.S. belastet mit 2000 Kilo Nutzlast, die Strecke von 1018 Kilometer in 7 Stunden 58 Min. ununterbrochenes Flugzeug zurück. Gleichzeitig wurde damit ein neuer Geschwindigkeitrekord für Landflugzeuge mit 2000 Kilo Nutzlast auf 1000 Kilometer Entfernung aufgestellt. Die erreichte höchste Geschwindigkeit betrug 138 Kilometer pro Stunde.

Chemnitz, 1. April. In Rodewisch verurteilte ein kleiner Junge durch Spielen mit Streichbölgern ein Schadenfeuer, dem drei Wohnhäuser zum Opfer fielen.

Leipzig, 1. April. In eine von der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei veranstalteten Versammlungen drangen Kommunisten ein, die von der Polizei hinausgedrängt wurden. Hierbei kam es zu Schlägereien, bei denen ein Nationalsozialist verletzt wurde. Ein Polizeibeamter, der eine Festnahme vornehmen wollte, wurde auf der Straße überfallen und erhielt 7 Messerstiche.

Magdeburg, 1. April. In das Postamt Jecheln in Anhalt ist heute ein Einbruch verübt worden, bei dem den Tätern Werte von insgesamt über 17 000 Mark in die Hände fielen. Für die Ergreifung der Täter und die Wiedererlangung der Wertgegenstände ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden.

Berlin, 1. April. Im Prozeß gegen Sid und Jean Durck, die das Kind der Frau Durck erschossen und dann verübt hatten, Selbstmord zu verüben, erkannte das Schwurgericht des Landgerichts I auf 6 Monate Gefängnis gegen Jean Durck und auf 9 Monate Gefängnis gegen Sid. Beiden Angeklagten wurde dreijährige Bewährungsfrist zugesprochen. Beide Angeklagte nahmen das Urteil an.

Berlin, 1. April. Die Bank für Deutsche Industrieobligationen hat heute den Betrag von 125 Millionen Goldmark gemäß den Bestimmungen des Industrieobligationsgesetzes frist- und ordnungsgemäß dem Generalanleger für die Reparationszahlungen überwiesen.

Berlin, 1. April. Das erweiterte Schöffengericht fällte das Urteil im dem großen Auto- und Kreditversicherungsprozeß Heinz u. Lehn und Genossen das Urteil. An Strafen erkannte das Gericht gegen Heinz von Lehn wegen Betrugs und Konstruktionsvergehens auf eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe. Hans Wachsner wurde zu einem Jahr 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Weil erhielt 2 Jahre Gefängnis mit einer Bewährungsfrist.

Bresburg, 1. April. In der Filiale der Agrarbank in Belsa Butscha raubten gestern vormittag 4 Männer 90 000 Tischekronen und 2 goldene Uhren mit Ketten und täteten einen sich ihnen entgegenstellenden Postbeamten, wostauf sie die Flucht ergriffen. Die Gendarmen von Bresburg hat zur Verfolgung der Räuber 80 Mann aufgebildet. Die Räuber hatten sich in 2 Gruppen zu je 2 Mann geteilt. Als 2 der Räuber gestern von der Gendarmerie bei Waas Witraz gestellt wurden, gaben sie Schüsse auf den Gendarmen ab, wodurch ein Wachtmeister getötet wurde. Die Räuber entkamen. Heute vormittag erschossen 2 dieser Räuber abermals einen Wachtmeister, der sie verhaften wollte. Die beiden Räuber konnten gleichfalls entkommen. Einem Oberförster bei Silein gelang es heute, 2 der Räuber zu entdecken. Während er einen festnahm, verübt der andere Selbstmord.

Paris, 1. April. Der Dreimakter „Couis Valtour“, der infolge des Sturmes im Kanal auf ein Felsenriff aufgelaufen war, ist verloren. Die Leichen des Kapitlans und von drei Mann der Besatzung sind geborgen worden. Die übrigen vier Mann der Besatzung werden vermisst.

Sibbrattar, 1. April. Der spanische Dampfer, der mit einem englischen Schiff zusammenstieß, heißt „Yocinto“ und war mit Fracht von Malaga nach Hueloa unterwegs. Nach dem Zusammenstoß sank der „Yocinto“ im Verlauf von zehn Minuten.

Neuhorf, 1. April. 200 Braunkohlengruben in Arkansas, Illinois, Indiana, Iowa, Kansas, Missouri, Ohio, Oklahoma und Pennsylvania sind heute stillgelegt worden. 300 000 Bergleute des Bergarbeiterverbands streiken, da die Gruben es ablehnen, das Lohnabkommen mit einem Tagelohn von 7 1/2 Dollar zu verlängern. Eine längere Dauer des Streikes ist wahrscheinlich.

Die Finanzdebatte im Reichstag.

Berlin, 1. April. Die große Reichstagsdebatte über den Finanzausgleich ist sehr wechselvoll verlaufen. Die Koalitionsparteien deckten das Finanzprogramm der Regierung mit einer längeren Erklärung, in der sie das Kompromiß als den nach Lage der Dinge einzig gangbaren Weg zum Ausgleich des Staats bezeichneten. Breiten, von Sachten wirkungsvoll unterstützt, protestierte gegen die Regelung, da namentlich mit der Herabsetzung des Biersteuerertrages zugunsten der süddeutschen Staaten eine ausgesprochene Sonderpolitik der Begünstigung einzelner Länder erfolge. Aber der Antrag der Sozialdemokraten auf Zurückweisung des Gesetzes an den Ausschuß vermochte nicht durchzudringen, ebensowenig ein Antrag der Wirtschaftspartei, die erst eine Klärung der Fiskalfrage verlangte, ob für die Annahme des Gesetzes über die Biersteueranteile eine qualifizierte oder, wie die Regierung und die hinter ihr stehenden Fraktionen meinen, nur eine einfache Mehrheit erforderlich sei. Nach dieser Probe auf Exempel konnte das Ergebnis der weiteren Abstimmungen, die später vorgenommen werden, kaum mehr zweifelhaft sein. Die Szene gestaltete sich sehr bewegt, als der Finanzminister nochmals auf den Plan trat, um die Ausbalancierung des Staats zu verteidigen. Dr. Köhler hat sich bereits im Ausschuß dagegen verwehrt, daß er die Praktiken seines Amtsvorgängers angegriffen habe. Das ist insofern richtig, als der Name Dr. Reinhold nicht über seine Lippen gekommen ist, wohl aber läßt sich nicht gut leugnen,



daß eigentlich jede Rede, die er bisher hielt, in der Tendenz gegen die Finanzpolitik Dr. Reinholds gerichtet war. Als er auch heute wieder ausführlich schilderte, in welchem besorgten Zustand er die Finanzen angetroffen habe, kam es zu erregten Unterbrechungen durch die Linke. Der Demokrat Dr. Fischer, sonst die Ruhe selbst, forderte mit den Fäusten schreiend und dicht vor die Regierungsbank tretend, den Minister auf, solche Verdächtigungen zu unterlassen. Dr. Köster blieb völlig unbewegt und fuhr, als die Wogen sich wieder gelähmt hatten, in seinen Darlegungen fort, als hätte ihn dieser Hisschwall gar nicht berührt. Ueberraschend schnell hat sich sein Wandel vom Schwärzler, oder, wie er selbst es nannte, „Riesmacher“, zum Optimisten vollzogen, als die auf ihn einströmenden Rednerforderungen ihn in die Notwendigkeit versetzten, den Etat umzufräsen. Wie aber, wenn seine Kalkulationen über den Mehrertrag aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer nicht sich haltbar sind, oder seine lebende Pute an das Parlament, die Arbeitslosenversicherung zum 1. Oktober unter Dach und Fach zu bringen, ungenügt verhält? Dann heben wir vor neuen, schweren Kompensationen. Die Opposition stand auf verlorenem Posten. Alle ihre Änderungsanträge wurden abgelehnt. Die Regierungskoalition verlor über eine führende Mehrheit, und so fielen die Entscheidungen durchweg in ihrem Sinne aus.

Zwischenfall vor dem Bismarckdenkmal.

Berlin, 1. April. Vor dem Bismarckdenkmal am Reichstag erschien heute mittag anlässlich des Geburtstags des Altreichskanzlers eine Abordnung unter der Führung des Majors a. D. Ernst v. Bräuer. Dieser versuchte eine Ansprache zu halten, wurde aber von der Polizei darauf aufmerksam gemacht, daß dies den Bestimmungen des Versammlungsgesetzes widerspreche. Als der Redner trotzdem weiter sprach, forderte ihn ein Schuttmann auf, mit zur Wade zu kommen. Major a. D. v. Bräuer folgte dieser Aufforderung, brach aber nach 20 Metern dann plötzlich zusammen. In der Eile konnte nur noch sein Tod festgestellt werden. Der tragische Vorfall hat am Freitag infolge einer deutschamerikanischen Interpellation bereits den preussischen Landtag beschäftigt. Hier glaubte der preuss. Innenminister zunächst das Verhalten des Polizeibeamten auf Grund der ersten Darstellung decken zu können. Er mußte diese Auffassung dann aber am Schluß der Sitzung selbst dahin richtig stellen, daß nach dem neuesten Stand der Untersuchung der General lediglich die Kranzniederlegung habe mit einigen Worten begleitet wollen und daß, im Falle diese Person antreffe, der Beamte seine Befugnisse überschritten habe und bestraft werden müßte.

Der deutsche Standpunkt in der Frage der Luftflottenabrüstung.

Genf, 1. April. In der heutigen Nachmittags-Sitzung des Vorbereitungsausschusses für die Abrüstungskonferenz gab der deutsche Delegierte Graf Bernstorff eine grundsätzliche Erklärung der deutschen Delegation zur Frage der Bezeichnung der Luftstreitkräfte ab. Er führte u. a. aus: Deutschland, dem jede Militäraviation genommen, dem die Ausübung einer Militäraviation verweigert wurde, steht den Luftstreitkräften ganz besonders unabhängig gegenüber. Im allgemeinen teilt die deutsche Delegation vollkommen die amerikanische Auffassung. Der entscheidende Faktor für den militärischen Wert von Flugzeugen liegt in ihrer möglichst großen Bereitschaft, möglichst schnell in den Kampf eingezogen werden zu können. Ein fünfjähriger Krieg wird durch die überraschende Verwendung von Flugzeugen blühartig entfesselt werden können. Je stärker die Militäraviation eines Landes an Personal und Material aus der Friedenszeit her sein wird, um so größer wird die Gefahr sein, die den Frieden bedroht. Bei einem fünfjährigen Krieg werden gerade in der Luft und lange bevor die Kanonen zu Lande oder zur See zur Wirkung gebracht werden können, die ersten entscheidenden Schlag auf Schlag erfolgen. Also müssen die in Friedenszeit bestehenden militärischen Luftstreitkräfte so beschaffen werden, daß die internationale Sicherheit soweit als möglich gesichert wird. Das Ideal, das erreicht werden müßte, ist die vollständige Abschaffung der Militäraviation. Der andere entscheidende Faktor besteht in den Reserven, die die Militäraviation eines Landes in dem militärisch ausgebildeten Personal und in dem aufgestellten Material besitzt. Bei der Bewertung der Luftstreitkräfte muß also berücksichtigt werden: 1. das Material und Personal der Militäraviation, 2. die ausgebildeten Reserven und das für die Militäraviation aufgestellte Material. Graf Bernstorff stimmte im übrigen grundsätzlich den Auffassungen zu, die der belgische Delegierte de Broeckere heute nachmittag als erster Redner auf Grund der Hillerfeld-Verträge des wirtschaftlichen Sachverständigenkomitees ankündigte und die im wesentlichen auf die Forderung nach Garantien dafür hinauslaufen, daß alle der Luftfahrt gewährten staatlichen Subsidien nicht zu militärischen Zwecken verwendet werden dürfen.

Zur Lage in China.

London, 1. April. Der amtliche britische Konsulatsdienst veröffentlicht folgende Meldungen über die Lage in China: Der britische diplomatische Vertreter in Hankau hat gestern dem Minister des Auswärtigen der Kantongregierung eine zusammenfassende Darstellung der Zwischenfälle in Hankang mitgeteilt. Der erste Bericht des Shanghaier Konsulats, der nach Hankang zur Untersuchung der dortigen Ereignisse geschickt wurde,

bestätigte vollständig die Aussagen der ersten Zeugen. Es wird von neuem bestätigt, daß das amerikanische Konsulat in Hankang diese Woche von chinesischen Soldaten geplündert wurde, trotz der Polizeiwache, die im Gebäude stand. Während der Zwischenfälle am 21. März holten japanische Soldaten die Fahne der Vereinigten Staaten herunter und zerrißen sie in Stücke. Die Häuser der Ausländer in Hankang wurden vollständig ausgeplündert. Ein amerikanischer Besitzer wurde gefesselt zwischen Shanghai und Tschinglang mit Gewehrfeuer beschossen. Die Amerikaner erwiderten das Feuer mit Kanonen und Maschinengewehren. Bedeutende japanische Verluste, bestehend aus 4 Panzerschiffen, 3 Kreuzern, 16 Zerstörern, 4 Unterseebooten und 1 Hilfskreuzer sind gestern an der Yangtse-Mündung eingetroffen.

Hankau, 1. April. Alle ausländischen Frauen und Kinder sind aufgefordert worden, Hankang zu räumen, das südwärts von Hankau liegt.

Bekanntmachung

des Innenministeriums über die Bezeichnung eines Wohnplatzes im Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Der Beschluß des Gemeinderats Neuenbürg vom 4. Februar 1927, der auf dortiger Mactung neu entstandenen Wohnsiedlung an der Staatsstraße Herrrenalb-Entlingen die Bezeichnung „Dobetal“ zu geben, ist von dem Innenministerium heute genehmigt worden.

Stuttgart, den 29. März 1927.

(gez.) Holz.

Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Aufruf

zum Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr.

Feuerwehrpflichtige Einwohner vom 20. bis 45. Lebensjahr, welche bei der hiesigen Feuerwehr noch nicht eingetragt sind, werden aufgefordert, sich bis spätestens 16. April d. J. auf dem Rathaus (Zimmer 2) zu melden.

Wer sich nicht meldet, hat eine Feuerwehrabgabe von 5 bis 20 RM. zu entrichten.

Stadtschultheiß R. Nodel.

Birkenfeld.

Morgen große Hundebörse, wozu höflichst einladet

Karl Däner zum „Bären“.

Gräfenbäumen. Zu verkaufen: Ein trächtiges Mutter-schwein, fast neue Zentrifuge, ein Ackerwagen, ein guterhaltener Ford. Ernst Roth.

Conweiler. Einen gutgeübten starken Schäferstier, sowie ein Paar Säuferschweine verkauft. Kappler.

Feldbrennach. Eine Ziege mit 2 Jungen verkauft. Hartmann, Wm.

Oberniedelsbach. Eine junge trächtige Kuh u. Fahrkuh hat zu verkaufen. Wilh. Glanzer.

Herrrenalb. Ritzel 20 Jtr. gut eingerichtetes Heu und Dehnd sind zu verkaufen. Geroldshofer, 129.

Die besten aus 1a. englisch. Hunsbmann-Stahl im eigenen Betrieb handgeschmiedeten Ofen- u. Gartenmesser in größter Auswahl empfängt Gottl. Schumacher, Messerschmiedmeister, Pforzheim, Barfüßergasse 5. (beim Schloßberg)

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das auf Mactung Engelsbrand belegene, im Grundbuch von da Heft Nr. 78a, Abteilung I Nr. 11 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Gustav Schable, Stein-schleifers und seiner Ehefrau Rosa, geb. Schwemmler, in Engelsbrand, je zur Hälfte nach Bruchteilen eingetragene Grundstück:

Parzelle Nr. 421/4: 4 a 50 qm Wiese im Bahnhofs mit darauf im Rohbau erstelltem Gebäude,

gemeinderd. geschätzt am 27. Januar 1927

Grund und Boden 1000 R.-M.

Rohbau des Gebäudes 6200 R.-M.

am Mittwoch, den 20. April 1927, vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in Engelsbrand versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist gegen den Ehegatten Gustav Schable am 20. November 1926 und gegen die Ehefrau Rosa Schable am 18. Januar 1927 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprache des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg a. G., den 21. Februar 1927.

Der Kommissär: Bezirksnotar Pieper.

Arnbach.

Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde Arnbach bringt aus Abteilung 13, 14, 20 und 28 des Gemeindeforstes zum Verkauf:

491 Fm. Nadelstammholz I.—VI. Kl.,

16 Fm. Sägholz I.—III. Kl.,

1,68 Fm. Eichen V. Kl.

Schriftliche bedingungslose Angebote in ganzen Prozentsätzen der Landesgrundpreise von 1927 wollen bis spätestens Freitag den 8. April, vormittags 1/10 Uhr, beim Schultheißenamt eingereicht werden. Dem Verkauf liegen die Bedingungen des Dist. Waldbesitzerverbandes zu Grunde. Losverzeichnisse durch das Schultheißenamt.

Den 1. April 1927.

Schultheißenamt.

Zentralkrankenkasse der Gold- u. Silberarbeiter Verwaltungsstelle Birkenfeld.

Au unsere Mitglieder!

Wegen der bevorstehenden Quartalsabrechnung bitten wir diejenigen Mitglieder, die mit ihren Beiträgen noch im Rückstand sind, diese beim Kassier zu entrichten. Ebenso machen wir unsere erwerbslosen Mitglieder darauf aufmerksam, daß sie während der Arbeitslosigkeit, sei es wo es wolle, Erwerbslosenbeiträge zu zahlen haben. Um unseren Mitgliedern unnötige Gänge zu sparen, habe ich Sprechstunden festgesetzt abends von 6—7 Uhr und Samstags von 2—4 Uhr, wobei auch Krankengeld angewiesen und ausbezahlt wird. Die Beitragseinzahlung beim Kassier bleibt wie bisher bestehen, wir bitten unsere Mitglieder, dies zu beachten.

Vorstand: Karl Ad. Roth.

Grosser Verkauf in Baumwollwaren und Aussteuer-Artikeln

zu enorm billigen Preisen!

Einige Beispiele:

Haustuch 150 cm breit, schw. Qualität	1,70, 1,50	Daunenköper in allen Farben	
Halbleinen 150 cm breit, prima Qualität	2,40, 1,95	Bettbarchent schw. Qualität, 130 cm breit	3,80, 2,60
Haustuch für Klassen	—,85, —,75	Bettkattune schw. Qualität, 130 cm breit	1,80, 1,50
Halbleinen 80 cm breit	1,80, 1,10	Bettzeug 80 cm breit	—,95, —,70
Hemdentuch extra schwer	1,10, —,95	Ein Posten Schurzzeug 120 cm breit	—,98
Hemdentuch	—,42	Ein Posten Sportflanell extra schwer	1,20
Damaste gebäumt, prima Qualität	3,20, 1,80	Kleiderzeuge 100 cm breit, waschecht	—,98
Damaste gestreift, prima Qualität	2,60, 2,20, 1,30	Halbflanell extra schwer	1,40, 1,20, —,96, —,65

Ein Posten Woldecken Stück 14,80, **9,80**

Telefon 3992

Carl Scheu, Pforzheim

Metzgerstr. 2



N.S.U.

Vorretreter
Wilh. König
Neuenbürg
Telephon Nr. 72.



Greif zu!

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.G.
Neckarsulm, Württemberg

Neuenbürg.
Gefunden
Geldbeutel mit Inhalt. Zu erfragen beim Stadtschultheißenamt. Gemeinde Schwann.

Nadelholz-Stangen-Verkau
im öffentlichen Aufsteich am Dienstag, den 5. April 1927, vorm 9 Uhr, im Rathaus: 500 St. Bau-, 200 St. Hag-, 700 St. Dopfenstangen und 1800 St. Zaun- und Reblisten.

Krieger- und Militärverein Birkenfeld.
Zu dem am Sonntag, 3. April, abends 7/8 Uhr, im Hotel zum „Schwarzwaldrand“ stattfindenden **Musik-Konzert** der hiesigen Feuerwehrlapelle werden unsere Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen. Eintritt 50 Pfg. Die Verwaltung Birkenfeld.

Li-li-Lichtspiele
Pforzheim, Leopoldsplatz.

Ab heute Samstag!
Der schönste aller Operettenfilme!
Der herrliche Saisonklapper — das Tollste vom Tollen
„Die keusche Susanne“
(Geheimnisse einer schönen Sünderin)
Nach der gleichnamigen Operette von Jean Gilbert.
In den Hauptrollen:
Lilian Harvey, Willy Fritsch, Ruth Weyer.
Lada Gotchins, Hans Junhmann u. v. m.
Dazu ein reichhaltiges lustiges und interessantes Belprogramm.

Harmoniums
in jeder Ausführung und Preislage
Spielapparat **Liebmanns** für Harmoniums zum Auflegen und eingebaut. Jedermann kann sofort — ohne Notenkenntnis — vierstimmig Harmonium spielen. Unverbindliche Vorführung im **Musikhaus Richard Gurth Pforzheim, Leopoldstraße 17** (Archaden Kieboisch — Kofbrücke).
1000-1500 Mfr.
gegen gute Sicherheit und zeitgemäßen Zins auf kurze Zeit zu leihen gesucht.
Angebote unter Nr. 100 an die „Engländer“-Geschäftsstelle.

Neuenbürg.
Gefunden
ein Uebergießer. Zu erfahren beim Stadtschultheißenamt. Neuenbürg.

Bestellungen
auf sämtliche Brennmaterialien für den Jahresbedarf nimmt jetzt schon zu den üblichen **Sommerpreisen** entgegen, um eine geordnete Lieferung zu ermöglichen.
Franz Andrae.
Gleichzeitig empfehle ich zur Frühjahrereinigung sämtliche **Parafitteln.**
Wasserglas.
Der Dbiat.

1 Fasser-Lehrling, Goldschmiedslehrlinge zur gründlichen Ausbildung auf Goldwaren gesucht.
Aug. Bleyer, Neuenbürg.

Ihre Möbel, ob polstert, lackiert oder gebeizt, werden wieder wie neu durch Aufarbeiten mit **Kiwal,** dem garantiert unschädlich. Möbelaufrichtsmittel.
Drig.-H. 1.1., Dopp.-H. 1.150.
Felix Rall, Neuenbürg.
Neuenbürg.
25 Str.

Heu
hat zu verkaufen.
Müller, Eisenfurt.
Gerrenald.
Unterzeichneter verkauft wegen Entbehrlichkeit einen fast neuen **Ruhwagen,** sowie eine noch gut erhaltene **Blitz-Fleischhackschneidemaschine** und eine **Schnellwaage** zu einem billigen Preis.
Georg Bräuerlin, M. Harrel.

Machen Sie es sich doch nicht so **Schwer**
Zum Enthärten des Wassers, zum Einweichen u. Kochen Ihrer Wäsche ist nur ein einziges Mittel nötig?
Dr. Thompson's Seifenpulver

Feuerwehrlapelle Birkenfeld.
Einladung
zu dem am Sonntag, den 3. April, abends 7/8 Uhr, im Saale zum Hotel Schwarzwaldrand stattfindenden **Musik-Konzert,** wozu die Einwohnerschaft höflichst eingeladen ist.
Leitung: Dirigent Herr Heinz.
Reichhaltiges Programm. Eintritt 50 Pfg.

Wäsche-Annahmestelle
der **Dampfwasch-Anstalt W. Maneval, Birkenfeld**
ab heute bei:
Frau Emma Schick, Neuenbürg
Marktstraße 109.

Ernst Buck
Säge und Hobelwerk
GRAFENHAUSEN (Würtbg.)
Telefon Neuenbürg 167/168

Oberhausen, den 2. April 1927.
Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, unvergeßliche Tochter, Schwester und Tante
Elise Schumacher
Samstag früh 8 1/2 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 27 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
In tiefer Trauer:
Familie Friedrich Schumacher.
Die Beerdigung findet am Montag, 4. April, nachmittags 3 Uhr, statt.

Schömburg, den 30. März 1927.
Danklagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer so früh von uns heimgegangenem lieben Tochter und Schwester
Luise Fuchs
sagen wir herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Schwester Hilde und den Schwestern der Gemeinde, auch allen denen, die sie während ihres Leidens besuchten und nicht besuchen konnten und doch so viel Gutes erwiesen, auch ihren Schulkameraden und Kameradinnen, dem Herrn Hauptlehrer Schick mit seinen Sängern, für die vielen Kranzspenden und sonstigen Gaben und allen noch, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Gottl. Fuchs mit Frau und Kindern.

W.K.C., Corona, Triumph, Brennabor,
sowie andere Marken
von **Nr. 76.** — an kauft man nur bei
Eugen Wieland, Neuenbürg,
Bahnhofstraße 52.

Für Ostergeschenke
Knaben-Schürzen . . . von 65 Pfg. an,
Mädchen-Hänger, farbig, von 85 Pfg. an,
Spielhosen, farbig, . . . von 1.25 M. an,
Damen-Schürzen, weiß, farbig und schwarz.
Stets das Neueste in großer Auswahl.
Billige Preise! Gute Qualitäten!
Erstes Pforzheimer Schürzenhaus
Ede Westliche und Blumenstraße.

Frühling ist es wieder!
Soll er im Heim uns auch beglücken, müssen neue Tapeten die Wände schmücken!
Tapetenhaus Karl Schönges, Pforzheim,
Deßliche 1, am Marktplatz.

Staunen und Bewunderung
erregt ein tadellos geputzter Schuh. Der ausschließliche Gebrauch von **Erdal-Schuhcreme** läßt jeden Schuh, ob schwarz oder farbig, wie neu erscheinen. Das Oberleder bleibt geschmeidig, die Schuhe halten doppelt so lang.
Das Geheimnis ist
Erdal
putzt die Schuhe pflegt das Leder!



Goldschmiedsblusen kräftige Qualität	475	Konditor-Jacken Ia. Körper	610
Goldschmiedsblusen f. Lehrlinge, in allen Größen	395	Konditor-Jacken für Lehrlinge, Ia. Körper	575
Geschäftsblusen grau Nessel, kräft. Qualität	475	Konditor-Mützen gute Qualität	145
Lagermantel Nessel, vorzügl. Qualität	425	Koch- u. Konditorhosen f. Erwachsene u. Lehrlinge	495
Lagermantel Nessel, in grau, braun und beige	850	Metzger-Jacken Ia. Satin-Drell, mit und ohne Umlegekragen	1025
Damen-Lagermantel Nessel, gute Qualität	550	Gipser-Anzüge Nessel, kräftige Qualität	495
Lagermantel Nessel, für Lehrlinge	410	Gipser-Anzüge Nessel, für Lehrlinge	435
Malermantel Nessel, kräftige Qualität	475	Mechaniker-Anzüge gute Qualität in kleinen Größen	485
Friseur-Mäntel Ia. Körper, weiß u. mit blauem Besatz	825	Mechaniker-Anzüge in Drell und Leinen Ia. Qualität	850
Aerztemantel Ia. Körper	850	Mechaniker-Anzüge für Lehrlinge, gute Qualität	725
Friseur-Jacken Ia. Körper	625	Arbeiter-Hosen gestreift, kräftige Qualität	575
Friseur-Jacken für Lehrlinge, Ia. Körper	550	Arbeiter-Hosen englisch Leder	825

Versand nach auswärts!

Pforzheim **KNOPE** Pforzheim

DAS GROSSE KAUFHAUS FÜR ALLE

Einige 100 000.— Mark
für I. und II. Hypotheken
von 1000.— Mk. an zu billigstem Zins jederzeit zu vergeben durch
Alber & Co., G.m.b.H., Stuttgart,
Schellingstr. 15. — Telefon 20325.
NB.: 1926 zirka 3 Millionen ausbezahlt!

Wenig gebrauchtes, tadellos erhaltenes
Eichen- und Nussbaum-Piano
sowie ein ebensolches
Harmonium
äußerst preiswert, mit Garantie, bei bequemster Teilzahlung abzugeben.
F. J. Acker, Pianofortefabrik,
Stuttgart, Suberburgstr. 136.



Auf Teilzahlung
liefern wir sehr preiswert Fahrräder, Sprech-Apparate, Musik-Instrumente, Taschen-, Wanduhren etc. Geringe Anzahlung: Wochenraten von Mk. 1.— an. Verlangen Sie illustriert. Katalog kostenlos. Platzvertr. allerorts gesucht.
Südd. Fahrrad-Versandhaus Mbm.-Seckenheim

Dr. L. Böcker verreist.

Neuheiten finden Sie immer zu billigen Preisen für Mäntel, Kostüme, Kleider und Blusen in Wolle, Halbwohle, Samt und Seide in großer Auswahl im Stoffhaus
L. & E. Müller, Pforzheim,
Zerrennerstr. 6, neben Ufa-Theater.

Neuenbürg.
Sonntag den 3. April 1927
in der Städt. Festhalle

Große Beethoven-Feier

veranstaltet von Musikdirektor Müller, der Orchester-Klasse seiner „Neuenbürger Musikschule“ und liebenswürdiger Mitwirkung von Frau Greta Paseka.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Eintritt 1.— Mk.
Konzertflügel der Firma Schiedmayer-Stuttgart, Vertreter Herr Carl Scheid-Pforzheim.

Der gesamte Reinertrag wird restlos den Bedürftigen der hiesigen Stadt zugeführt. Der Wohltätigkeit sind keine Grenzen gesetzt.

Die nicht mitspielenden Schüler der Musikschule und der Feuerwehr-Kapelle können ihre Freiprogramme Samstags ab 6 Uhr in der Musikschule abholen.

Ufa

Ufa-Theater

Pforzheim, Zerrennerstrasse.

Ganz Pforzheim spricht seit gestern mit Begeisterung über die meisterhafte Leistung von **Dora Negri** in **Hotel Stadt Lemberg** (Die Heldin von Tarnow).

Außerdem:
Das hervorragende Beiprogramm.

Beginn: 4 00, 6 20, 8 40 Uhr.
Sonntags ab 2 Uhr.

Für den großen
Frühjahrs-Hausputz
empfehle
sämtliche Bürstenwaren
für Haus und Küche
in bekannt guten Qualitäten zu allerbilligsten Preisen.

Spezialität: Bohnerbürsten

eigenes Fabrikat eigenes Fabrikat

In allen Größen und Preislagen.
Reparaturen prompt u. billig.

Bürstenfabrik Joh. Königer, Pforzheim
Einzestraße 19, beim Palast-Kaffee. — Telefon 1436.

Surn-Verein
Neuenbürg.
Morgen nachmittag 5 Uhr
Verammlung
im Lokal.
Wichtige Tagesordnung.
Der Vorstand.

Einzug v. Forderungen
jeder Art
durch
Intoffengeschäft Wolfinger,
Neuenbürg.
Gräfenhausen.
Verkaufe ein wenig gebrauchtes
sehr gut erhaltenes
Bread,
ein komplettes Pferdegeschirr,
eine schwere eiserne Egge.
Theodor Schäfer.

Grundach.
Sägmühlen-Holz
hat äußerst billig abzugeben
Wittl. Reutischer.

Gv. Gottesdienst
in Neuenbürg.
Sonntag, den 3. April (S. Judica)
10 1/2 Uhr Beichte.
10 Uhr Beicht (Luk. 22, 14—21; Lied Nr. 198).
Dehan Dr. Megelein.
Feier des hl. Abendmahls.
2 Uhr Christenlehre (Töchter).
Dehan Dr. Megelein.
Mittwoch abends 8 Uhr Bibl. (Lied) (gleichzeitige Vorbereitung u. Beichte auf das Abendmahl des Palmsonntags) im Gemeindefaust.

Rath. Gottesdienst
in Neuenbürg
am Sonntag, den 3. April
(Palmsonntag).
10 1/2 Uhr Frühmesse.
9 Uhr Predigt und Amt.
2 Uhr Fastenandacht.

